



Kapitel 15

Ich möchte mich vollständig erinnern, mich wieder eingliedern. ich möchte wieder mit Gott vereint sein. Ist es nicht das, wonach sich jede menschliche Seele sehnt?

JA. MANCHE WISSEN dies nicht, manche -erinnern sich nicht, dass sie sich erinnern~~, haben aber dennoch eine Sehnsucht in ihrem Herzen. Manche glauben nicht einmal an die Existenz Gottes, doch die Sehnsucht tief in ihrem Innern verschwindet nicht. Sie glauben, es sei die Sehnsucht nach etwas anderem, aber am Ende werden sie entdecken, dass es die Sehnsucht nach der Heimkehr ist, danach, wieder einmal ein Glied des Leibs Gottes zu werden.

Sie, die Ungläubigen, werden dies herausfinden, wenn sie entdecken, dass nichts sonst, wonach sie greifen, was sie erwerben, ihr tiefstes inneres Verlangen befriedigen kann. Nicht einmal die Liebe einer anderen Person.

Alle irdischen Lieben sind vergänglich und kurzlebig. Sogar die Liebe eines Lebens, eine Partnerschaft, die ein halbes Jahrhundert oder länger währt, ist kurz im Vergleich zum Leben der Seele, das kein Ende hat. Und das wird die Seele, wenn nicht schon früher, dann im Moment erkennen, den ihr den Tod nennt. Denn in diesem Augenblick wird sie wissen, dass es keinen Tod gibt; dass das Leben ewig ist und dass auch du es immer warst, jetzt bist und immer sein wirst - Welt ohne Ende. Wenn die Seele sich dies vergegenwärtigt, wird sie auch die vergängliche Natur dessen erkennen, was sie für eine dauerhafte Liebe hielt. Und dann wird sie auf ihrer nächsten Reise ins physische Leben tiefer verstehen, wird sie sich leichter erinnern und wird wissen, dass alles, was man im physischen Leben liebt, kurzlebig und vergänglich ist.

Irgendwie kommt mir das so trostlos vor. Es scheint mir die Freude an der Liebe zu nehmen. Wie kann ich jemanden oder etwas voll und ganz lieben, wenn ich weiß, dass es so vergänglich, im Gesamtkontext der Dinge. - so sinnlos ist.

ICH HABE NICHTS von Sinnlosigkeit gesagt. Nichts ist im Zusammenhang mit der Liebe sinnlos. Liebe ist der Sinn des Lebens selbst Leben ist zum Ausdruck gebrachte Liebe. Das ist Leben. Deshalb ist jeder Akt der Liebe auf höchster Ebene zum Ausdruck gebrachtes Leben. Die Tatsache, dass etwas, irgendeine Erfahrung, vergänglich oder relativ kurz ist, macht sie nicht sinnlos. ja, es mag ihr sogar mehr Sinn und Bedeutung verleihen.

Lass mich ein bisschen mehr zur Liebe sagen, dann wirst du umfassender verstehen.

Liebeserfahrungen sind vergänglicher Natur, aber die Liebe selbst ist ewig. Erfahrungen dieser Art sind nur Ausdrucksformen im Hier und jetzt von einer Liebe, die immer und überall ist.

Das scheint mir die Sache nicht freudvoller zu machen.

LASS UNS SEHEN, ob wir den Gedanken der Freude wieder hineinbringen können. Gibt es jemanden, den du gegenwärtig liebst?

Ja, viele Menschen.

UND GIBT Es eine spezielle Person, mit der du in Partnerschaft lebst?

Ja. Nancy, wie du weißt.

JA, ICH WEISS, aber ich geleite dich hier Schritt für Schritt durch, also führe einfach den Dialog mit mir.

Okay.

NUN, DIESE NANCY, für die du eine ganz spezielle Liebe empfindest, machst du auch sexuelle Erfahrungen mit ihr?

Aber klar doch.

UND SIND DIESE Erfahrungen fortwährender, beständiger und endloser Natur? Ich wünschte, es wäre so.

NEIN, ICH DENKE nicht, dass du dir das wirklich wünschst. Nicht, wenn du darüber nachdenkst. Für den Moment nehme ich an, dass diese Erfahrungen temporärer Art sind. Ist das korrekt?

Ja. Regelmäßig und temporär. UND KURZLEBTG?

Das hängt davon ab, wie lange es ging. WIE WAR DAS?

Ein kleiner Scherz. Nur ein kleiner Scherz. ja, relativ gesprochen sind die Erfahrungen kurzlebig.

VERLEIHT IHNEN DAS eine geringere Bedeutung? Nein.

MACHT SIE DAS weniger vergnüglich? Nein.

DU SAGST ALSO, dass deine Liebe zu Nancy eine ewige ist, dass aber dieser spezielle Ausdruck deiner Liebe zu ihr periodischer, temporärer und kurzlebiger Natur ist. Ist das korrekt?

Ich verstehe, worauf du hinauswillst.

GUT. DANN ERHEBT sich die Frage, worauf du hinauswillst.

Willst du dich an einen Ort begeben, wo du dich als ein ewiges Wesen an deinen Ausdrucksformen von Liebe nicht erfreuen oder ihnen keine Bedeutung beimessen kannst, einfach weil die Erfahrungen selbst vergänglich sind? Oder willst du dich an einen Ort des größeren Verständnisses begeben, das dir erlaubt, "voll und ganz~~ zu lieben, was du liebst, auch wenn du weißt, dass die Erfahrung der Liebe in dieser speziellen Form vergänglich ist?

Wenn du dich an letzteren Ort begibst, dann marschierst du auf die Meisterschaft zu, denn Meister wissen, dass das vollständige Ausleben der Liebe zum Leben und zu allem,

was das Leben in jedem Moment bietet, der Ausdruck von Göttlichkeit ist.

Das ist die zweite Einstellung Gottes. Gott ist absolut liebend.

JUND GIBT Es eine spezielle Person, mit der du in Partnerschaft lebst? Ja. Nancy, wie du weißt

JA, ICH WEISS, aber ich geleite dich hier Schritt für Schritt durch, also führe einfach den Dialog mit mir.

Okay.

NUN, DIESE NANCY, für die du eine ganz spezielle Liebe empfindest, machst du auch sexuelle Erfahrungen mit ihr?

Aber klar doch.

UND SIND DIESE Erfahrungen fortwährender, beständiger und endloser Natur? Ich wünschte, es wäre so.

NEIN, ICH DENKE nicht, dass du dir das wirklich wünschst. Nicht, wenn du darüber nachdenkst. Für den Moment nehme ich an, dass diese Erfahrungen temporärer Art sind. Ist das korrekt?

Ja. Regelmäßig und temporär. UND KURZLEBTG?

Das hängt davon ab, wie lange es ging.

Ein kleiner Scherz. Nur ein kleiner Scherz. ja, relativ gesprochen sind die Erfahrungen kurzlebig.

VERLEIHT IHNEN DAS eine geringere Bedeutung? Nein.

MACHT SIE DAS weniger vergnüglich? Nein.

DU SAGST ALSO, dass deine Liebe zu Nancy eine ewige ist, dass aber dieser spezielle Ausdruck deiner Liebe zu ihr periodischer, temporärer und kurzlebiger Natur ist. Ist das korrekt?

Ich verstehe, worauf du hinauswillst.

GUT. DANN ERHEBT sich die Frage, worauf du hinauswillst.

Willst du dich an einen Ort begeben, wo du dich als ein ewiges Wesen an deinen Ausdrucksformen von Liebe nicht erfreuen oder ihnen keine Bedeutung beimessen kannst, einfach weil die Erfahrungen selbst vergänglich sind? Oder willst du dich an einen Ort des größeren Verständnisses begeben, das dir erlaubt, "voll und ganz~~ zu lieben, was du liebst, auch wenn du weißt, dass die Erfahrung der Liebe in dieser speziellen Form vergänglich ist?

Wenn du dich an letzteren Ort begibst, dann marschierst du auf die Meisterschaft zu, denn Meister wissen, dass das vollständige Ausleben der Liebe zum Leben und zu allem, was das Leben in jedem Moment bietet, der Ausdruck von Göttlichkeit ist.

Das ist die zweite Einstellung Gottes. Gott ist absolut liebend Ja, über diese zweite Einstellung weiß ich Bescheid und ich weiß auch, wie sie mein Leben verändern kann. Sie muss mir nicht erklärt werden. Ich verstehe, was ganz und gar liebend meint.

WIRKLICH?

Ich denke, ja.

DU VERSTEHST, WAS absolut liebend bedeutet?

ja. Es bedeutet, jedermann ohne Bedingungen und Einschränkungen zu lieben. UND WAS BEDEUTET das? Wie funktioniert das?

Nun, ich versuche, das rauszubekommen. Das muss ich jeden Tag neu erkunden. Es ist eine Entdeckung von Augenblick zu Augenblick.

Du WÜRDEST BESSER daran tun, es zu einem Erschaffen von Augenblick zu Augenblick zu machen. Das Leben ist kein Entdeckungsprozess; es ist ein Schöpfungsprozess.

Und wie erschaffe ich von Augenblick zu Augenblick die Erfahrung von bedingungsloser und grenzenloser Liebe?

WENN DU DIE Antwort auf diese Frage nicht hast, kannst du nicht behaupten zu verstehen, was absolut liebend bedeutet. Du verstehst, was die Worte sagen, aber du weißt nicht, was sie bedeuten. Auf der praktischen Ebene sind sie bedeutungslos.

Das ist heutzutage das Problem mit dem Wort "Liebe". Und dem Satz: -Ich liebe dich«.

JA, UND DEM Satz. Ich liebe dich-. Die Leute sagen das so, aber viele verstehen nicht, was es bedeutet - wirklich bedeutet -, einen anderen zu lieben. Sie begreifen, was es bedeutet, einen anderen zu brauchen, etwas von einem anderen zu wollen und auch durchaus bereit zu sein, im Austausch für das, was de brauchen und wollen, etwas zu geben, aber sie verstehen nicht, was es heißt, wirklich und wahrhaftig zu lieben.

Für viele Menschen stellen das Wort -Liebe- und der Satz "ich liebe dich- eine wirkliche Herausforderung, ein wirkliches Problem dar.

Mich eingeschlossen, natürlich. Was die Liebe angeht, so war mein Leben eine Katastrophe. Ich hatte nicht begriffen, was es heißt, absolut liebend zu sein, und ich vermute, dass ich es auch jetzt nicht begreife. ich kann die Worte sagen, schein aber nicht fähig zu sein, sie auch zu leben. Kann überhaupt jemand wahrhaft, bedingungslos und ohne Einschränkungen liebend sein? Vermögen Menschen so zu lieben?

MANCHE KÖNNEN Es und haben es getan. Diese Wesen nennt man Meister. Nun, ich bin weder in dieser noch in irgendeiner anderen Hinsicht ein Meister.

DU BIST EIN Meister! Ihr alle seid es! Du machst einfach nur nicht diese Erfahrung. Doch bist du durchaus auf dem Weg, die Erfahrung von Meisterschaft zu machen, mein Sohn.

Ich wünschte, ich könnte das glauben.

ICH AUCH

Bis auf die letzten paar Jahre verstand ich überhaupt nichts von der Liebe. Ich dachte, ich wüsste alles darüber. Aber ich wusste gar nichts, und das zeigte sich auch an meinem Leben. Und du hast mir hier gerade bewiesen, dass ich sie im Grunde noch immer nicht verstehe. Ich meine, beim Reden liege ich ganz gut im Rennen, aber ich bin keinesfalls ein Spieler in der Meisterschaftsliga.

Ich bin bei der Schilderung meiner Biografie nicht auf die mir wichtigen Liebesbeziehungen und meine Ehen eingegangen, weil ich die Intimsphäre der Personen wahren möchte, deren Leben ich auf schmerzliche Weise berührte. Ich habe meine »Geschichte« auf meine ganz persönlichen Irrungen und Wirrungen beschränkt. Aber allgemein kann ich sagen, dass ich in meinen Liebesbeziehungen (mit Ausnahme von physischen Übergriffen) so ungefähr alles getan habe, was man tun kann, um eine Person zu verletzen. Ich habe praktisch jeden Fehler begangen, den man machen kann. Was immer an selbstsüchtigen, unsensiblen, lieblosen Dingen man tun kann, habe ich getan.

Ich heiratete zum ersten Mal, als ich einundzwanzig war. Natürlich dachte ich, ich sei ein erwachsener Mann und wüsste alles über die Liebe, was es zu wissen gibt. Ich wusste und verstand gar nichts. Über Selbstsüchtigkeit wusste ich eine ganze Menge, aber über die Liebe nichts.

Die Frau, die das Pech hatte, mich zu heiraten, dachte, sie bekäme einen selbstsicheren, sensiblen und fürsorglichen Mann. Doch stattdessen bekam sie einen ichbezogenen, egoistischen und despotischen Kerl, der wie sein Vater davon ausging, dass er der "Boss~~ sei, und du sein Ego aufblühte, indem er andere niedermachte.

Gleich nach unserer Heirat zogen wir in den Süden und kehrten nach kurzer Zeit wieder nach Annapolis zurück. Ich engagierte mich sehr für das Kulturleben der Stadt und half bei den ersten Produktionen des Annapolis Summer Garden Theatre ich war auch Mitbegründer der Maryland Hall für die Kreativen Künste und Mitglied der kleinen Gruppe, die das erste Annapolis Fine Arts Festival plante und organisierte.

Doch mein Ganztagsjob und meine anderen »Verpflichtungen« brachten es mit sich, dass ich drei oder vier Abende in der Woche und die meisten Wochenenden im Jahr nicht zu Hause bei meiner Frau war. In meiner Welt bedeutete "Liebe<~, "für den Lebensunterhalt zu sorgen- und bereit zu sein, alles Nötige dafür zu tun. Über diese Bereitschaft verfügte ich, und niemand musste mich je auf meine Verantwortung hinweisen. Doch ich dachte, sie beginne und ende bei meiner Brieftasche - so wie es meiner Ansicht nach auch mein Vater gehalten haue.

Erst später, als ich älter wurde, konnte ich mir eingestehen und einräumen, dass mein Vater weitaus mehr in mein Leben involviert war, als ich ihm zugestehen wollte. Er nähte Pyjamas für mich (er konnte unglaublich geschickt mit der Nähmaschine umgehen), backte Apfelkuchen (die besten der Welt), nahm mich zum Zelten, zu Angelausflügen nach Kanada und zu Expeditionen nach Washington, D.C., und anderen Orten mit, er lehrte mich Fotografieren und Tippen - die Liste lässt sich endlos fortsetzen.

Doch mein Vater zeigte mir nie in verbaler oder physischer Form Liebe, und das vermisste ich. Nie sagte er einfach mal -ich hab dich lieb« und tatsächlicher Körperkontakt war undenkbar - außer an Weihnachten und Geburtstagen, wenn uns meine Mutter nach dem Verteilen der immer wundervollen Geschenke anwies: »Geht und umarmt euren Vater.- Wir brachten es so schnell wie möglich hinter uns. Es war eine oberflächliche Intimität.

Für mich war Dad die Quelle der Autorität im Haus. Mom war die Quelle der Liebe.

Dads Ausübung von Macht, seine Erlasse und Entscheidungen, waren oft willkürlich und grobschlächtig, und Mom war die Stimme des Mitgefühls, der Geduld und der Nachsicht. An sie wandten wir uns mit unseren Bitten um Hilfe, wenn es darum ging, seine Regeln und Restriktionen zu umgehen oder ihn zu einer Meinungsänderung zu bewegen. Gemeinsam betrieben sie das Spiel guter Bulle/böser Bulle ziemlich gut.

Ich nehme an, es war das typische Elternverhalten der Vierziger- und Fünfzigerjahre in diesem Jahrhundert, und ich übernahm in den Sechzigerjahren dieses Modell einfach mit nur wenigen kleinen Veränderungen. Sofern ich da war, war ich immer darauf bedacht, meinen Kindern zu sagen, dass ich sie lieb hatte, und sie viel zu umarmen und zu küssen. Nur war ich eben nicht viel da.

Nach dem Rollenvorbild, das ich übernommen hatte, oblag es der Frau, "bei den Kindern zu sein und sich um sie zu kümmern-, während der Mann in die Welt hinauszog und "Dinge tat«. Und zu den Dingen, die ich »tat«, gehörten mit der Zeit Techtelmechtel mit anderen Frauen und schließlich eine ausgewachsene Affäre. Das führte zum Ende meiner ersten Ehe und mündete in meine zweite.

Ich war nie stolz auf mein Verhalten und mein tiefes Schuldgefühl nahm mit den Jahren nur noch zu. Ich entschuldigte mich bei meiner ersten Frau viele Male, und da sie eine gütige und barmherzige Frau ist und immer war, haben wir über viele Jahre hinweg ein herzliches Verhältnis bewahrt. Aber ich weiß, dass ich sie zutiefst verletzt habe, und ich wollte, es gäbe einen Weg, die Zeit zurückzudrehen und das Geschehene ungeschehen oder es zumindest auf andere Art und Weise zu machen. Meine zweite Ehe scheiterte und führte zu einer dritten -

die schließlich auch in die Brüche ging. Ich schien keine Ahnung zu haben, wie man an einer Beziehung festhält, und der Grund für dieses Unwissen schien der zu sein, dass ich nicht wusste, wie man gibt. Ich war (allerdings wohl nicht bewusst) der außerordentlich selbstsüchtigen und unreifen Überzeugung, dass Beziehungen dazu da waren, mir Vergnügen zu bereiten und Bequemlichkeit zu bieten, und dass die Herausforderung nur darin bestand, sie am Laufen zu halten, während ich so wenig wie möglich von mir aufgab.

Im Grunde hatte ich das Gefühl, dass es in romantischen Liebesbeziehungen um Interaktionen ging, die von mir verlangten, dass ich Stück um Stück von mir aufgab, bis schließlich nichts mehr von mir da war. Und das wollte ich nicht, ich schien aber auch nicht zu wissen, wie ich ohne diese andere "bedeutsame Person- in meinem Leben glücklich sein konnte. Die Frage war also für mich, wie viel von mir ich zu »verkaufen- bereit war im Austausch für die Sicherheit einer dauerhaften Quelle von Liebe, Gesellschaft und Zuneigung ~sprich Sex). Wie ich schon sagte, bin ich auf alle diese Dinge nicht sehr stolz. Ich versuche hier offen und ehrlich zu sein. Meine Freundin, Rev. Mary Manin Morrissey, die Begründerin des Living Enrichment Center in Wilsonville, Oregon, bezeichnet mich als ein genesendes männliches Wesen.

Nach dem Ende meiner dritten Ehe dachte ich, ich sei nun bereit, mit all dem aufzuhören, aber ich sollte das Ganze noch zweimal mehr durchmachen, bevor ich im Stande war, eine Beziehung langfristig zum Funktionieren zu bringen. Inzwischen wurde ich Vater von weiteren sieben Kindern - vier davon hatte ich mit einer Frau, mit der ich lange unverheiratet zusammenlebte.

Zu sagen, dass ich unverantwortlich gehandelt habe, wäre überaus großzügig, doch

glaubte ich in jedem der Fälle, dass a) dies endlich die Beziehung sei, die von Dauer wäre, und b) ich alles täte, um sie funktionieren zu lassen. In Anbetracht meines damaligen völligen Missverständnisses von dem, was Liebe wirklich ist, erkenne ich nun, wie leer diese Worte waren.

Und ich wünschte, ich könnte behaupten, dass sich dieses Verhalten auf jene Partnerschaften beschränkte, aber das wäre noch nicht einmal die halbe Wahrheit. Während meiner Partnerschaften und dazwischen ließ ich mich auch mit vielen anderen Frauen ein und legte das gleiche unreife und selbstsüchtige Verhalten an den Tag.

Mir ist zwar jetzt völlig bewusst, dass es in diesen Dingen keine Opfer und keine Bösewichter gibt und dass alle Lebenserfahrungen gemeinschaftliche Schöpfungen sind, aber ich gebe zu, dass ich in diesen Szenarios eine gewaltige Rolle spielte. Ich sehe das Muster und dass ich dreißig Jahre brauchte, um es zu durchbrechen. Das sind hässliche Realitäten, die ich nicht mit New-Age-Aphorismen zu übertünchen gedenke.

Es überrascht also nicht, dass ich allein dastand, als ich Ende vierzig war. Und wie ich schon erwähnte, waren mein Berufsleben und meine Gesundheit in keiner besseren Verfassung als mein Liebesleben. Ich sah voller Hoffnungslosigkeit meinen fünfzigsten Geburtstag herannahen. Das war die Situation, als ich im Februar 1992 mitten in der Nacht völlig verzweifelt aufwachte und einen zornigen Brief an Gott schrieb.

Ich kann gar nicht sagen, wie viel es mir bedeutete, dass Go antwortete. ES HAT AUCH mir eine Menge bedeutet.

Aber ich frage mich oft, warum es mir widerfahren ist. Ich bin dessen nicht würdig.

JEDER MENSCH IST würdig, ein Gespräch mit Gott zu führen! Das ist der Punkt, um den es ging! Aber den konnte ich nicht dadurch klarstellen, dass ich einem Gesangsverein etwas vorpredigte.

Okay, aber warum ich? Es gibt so viele Menschen, die nicht gerade ein perfektes Leben geführt haben. Warum mich auswählen? Das ist die Frage, die so viele Menschen stellen. »Warum du, Neale, und nicht ich?

UND WAS SAGST du darauf?

Ich sage, dass Gott ständig mit jedem Menschen spricht. Die Frage ist nicht, mit wem Gott spricht, sondern wer zuhört.

AUSGEZEICHNET. EINE AUSGEZEICHNETE Antwort.

Das sollte sie auch sein, denn du hast sie mir gegeben. Aber nun muss ich dich bitten, eine meiner früheren Fragen zu beantworten. Wie erschaffe ich von Augenblick zu Augenblick die Erfahrung von bedingungsloser und uneingeschränkter Liebe? Wie kann ich mir die göttliche Einstellung des absoluten Liebendseins zu Eigen machen?

ABSOLUT LIEBEND zu sein, heißt völlig natürlich sein. Liebend sein ist etwas ganz Natürliches. Es ist nicht normal, aber es ist natürlich.

Bitte erkläre mir noch einmal den Unterschied.

MIT DEM BEGRIFF »normal- bezeichnet man etwas, das üblich, allgemein verbreitet, alltäglich ist. Der Begriff -natürlich« besagt dass etwas die Grund- oder Urnatur einer

Sache ist. Es ist die Grund- oder Urnatur des Menschen, liebend zu sein, jedermann und alles zu lieben, obgleich nicht normal für ihn, es auch zu tun.

Warum nicht?

WEIL EUCH BEIGEBRACHT wurde, auf eurem irdischen Weg gegen eure Urnatur zu handeln, nicht natürlich zu sein.

Und warum das? Warum wurde uns das beigebracht?

WEIL IHR GEGLAUBT habt, dass euer natürliches Selbst schlecht ist, böse ist dass es etwas ist, das gezähmt, gezügelt, unterdrückt werden muss. Und so habt ihr von euch, vom Menschen, verlangt, »normale- Verhaltensweisen an den Tag zu legen und beizubehalten, Verhaltensweisen, die nicht natürlich sind. -Natürlich« zu sein hieß sündig, sich selbst gegenüber und vielleicht sogar gefährlich böse zu sein. ja, es galt sogar schon als Sünde, wenn ihr euch in eurer natürlichen Nacktheit sehen ließt.

ja, das gilt auch noch heute. Bestimmte Zeitschriften werden von manchen als "schmutzig- angesehen. Nacktes Sonnenbaden empfinden viele als ~-abartig~-. Ganz allgemein sollte man sich von nackten Körpern fern halten, und Leute, die in ihren eigenen vier Wänden oder in ihrem Garten oder an ihrem Pool nackt herumlaufen, werden oft als -pervers- bezeichnet.

Und es geht bei weitem nicht nur darum, dass die -Geschlechtsteile- verhüllt werden. In manchen Kulturen dürfen Frauen nicht einmal ihr Gesicht oder ihre Handgelenke oder Fußknöchel zeigen.

Das ist natürlich verständlich. Wenn du je einmal ein wirklich attraktives Paar weiblicher Fußknöchel gesehen hast, dann begreifst du, warum manche Leute glauben, dass sie in der Öffentlichkeit bedeckt bleiben müssen. Sie können sehr provokant wirken und eine Person sogar dazu verführen, an S-E-X zu denken.

okay, ich mache Spaß. Aber in manchen Haushalten und manchen Kulturen geht es tatsächlich fast so repressiv zu.

UND DAS IST nicht der einzige natürliche Aspekt eures Seins, den viele von euch missbilligen. Ihr habt auch davon abgeraten, die Wahrheit zu sagen, obwohl das für euch etwas sehr Natürliches ist. Ihr dürft kein Urvertrauen in das Universum haben, obgleich dieses Urvertrauen etwas ganz Natürliches für euch ist. Ihr habt das Singen und Tanzen und Jubilieren und Feiern missbilligt, obwohl sich jeder Knochen in eurem Leib danach sehnt, angesichts des reinen Wunders von Wer Ihr Seid zu explodieren!

Das habt ihr getan, weil ihr Angst habt, verletzt zu werden, wenn ihr euren natürlichen Neigungen nachgeht, und euch selbst und andere zu verletzen, wenn ihr euch euren natürlichen Vergnügungen hingibt. Diese Angst tragt ihr in euch, weil ihr einen "stiftenden Gedanken- in Bezug auf die Menschheit hegt, der besagt dass eine Spezies im Grunde böse ist. Ihr bildet euch ein, dass ihr »Sündig zur Welt kommt - und dass ihr von Natur aus schlecht seid.

Das ist die wichtigste Entscheidung, die ihr je in Bezug auf euch selbst getroffen habt, und da ihr euch eure eigene Realität schafft, ist es eine Entscheidung, die ihr in Kraft gesetzt habt. Und da ihr euch nicht selbst ins Unrecht setzen, euch eines Fehlers bezichtigen wolltet, seid ihr außergewöhnlich weit gegangen, um Recht zu behalten. Euer Leben hat euch gezeigt, dass ihr in dieser Sache Recht habt, und deshalb habt ihr euch dies als eure

Kulturgeschichte zu Eigen gemacht. So ist es eben, sagt ihr und habt es, da ihr es unentwegt sagt, zu einer Realität gemacht.

Doch solange ihr eure Geschichte, eure Vorstellung von wer ihr seid und wie ihr als eine Spezies seid, nicht verändert, könnt ihr nie absolut liebend sein, weil ihr euch noch nicht einmal selbst voll und ganz lieben könnt.

Doch wenn ihr absolut liebend sein wollt, ist dies der erste Schritt: Ihr müsst voll und ganz euer Selbst lieben. Und das könnt ihr nicht, solange ihr glaubt, dass ihr sündig zur Welt kommt und in eurer Grundnatur böse seid.

Diese Frage - was ist die Grundnatur des Menschen - ist die wichtigste Frage, vor die sich die Menschheit jetzt gestellt sieht. Wenn ihr glaubt, dass die Menschen von Natur aus böse und nicht vertrauenswürdig sind, werdet ihr eine Gesellschaft erschaffen, die diese Anschauung unterstützt und dann Gesetze erlässt, Regeln billigt, Vorschriften einführt und Einschränkungen auferlegt, die mit dieser Sichtweise gerechtfertigt werden. Wenn ihr glaubt, dass die Menschen von Natur aus gut und vertrauenswürdig sind, werdet ihr eine völlig andere Art von Gesellschaft erschaffen, in der Gesetze, Regeln, Vorschriften und Einschränkungen nur selten erforderlich sind. im ersten Fall wird es eine Gesellschaft sein, die die Freiheit einschränkt, im zweiten Fall eine, die Freiheit gibt.

Gott ist absolut liebend, weil Gott absolut frei ist. Absolut frei zu sein heißt absolut freudig zu sein, weil die volle und ganze Freiheit den Raum für jede freudvolle Erfahrung erschafft. Freiheit ist die Grundnatur Gottes. Sie ist auch die Grundnatur der menschlichen Seele In dem Maße wie du nicht gänzlich frei bist, bist du nicht gänzlich freudig - und in diesem Maße bist du auch nicht voll und ganz liebend.

Darüber hast du schon früher gesprochen, woraus ich schließe, dass das hier ziemlich wichtig ist. Du sagst also, dass absolut liebend sein gänzlich frei sein heißt.

JA, UND ANDEREN zu erlauben, gänzlich frei zu sein.

Du meinst, jedermann sollte in der Lage sein zu tun, was immer ihm oder ihr beliebt?

DAS MEINE ICH. In dem Maße, wie es menschenmöglich ist, das zu erlauben, ja. Das ist es, was ich meine. In dieser Weise liebt Gott. Ich erlaube jedermann zu tun, was immer ihm oder ihr beliebt.

Ohne Konsequenzen? Ohne Bestrafung?

DAS SIND ZWEI verschiedene Dinge.

Wie ich dir nun schon wiederholte Male gesagt habe, gibt es in meinem Reich so etwas wie Bestrafung nicht. Andererseits gibt es so etwas wie eine Konsequenz.

Eine Konsequenz ist ein natürliches, eine Bestrafung ist ein normales Ergebnis. In eurer Gesellschaft ist das Bestrafen normal. Und es ist anormal zuzulassen, dass sich eine Konsequenz ganz einfach geltend macht, sich offenbart.

Bestrafungen sind eure Erklärung, dass ihr zu ungeduldig seid, um ein natürliches Ergebnis abzuwarten.

Sagst du damit, dass niemand für irgendetwas bestraft werden sollte?

DAS MÜSST IHR entscheiden. in der Tat entscheidet ihr das jeden Mg.

Während ihr weiterhin ständig eure Wahl in dieser Hinsicht trefft, mögt ihr es vielleicht für günstig halten zu überlegen, welche Methode ihr am wirksamsten findet, um eure Gesellschaft oder irgendein Gesellschaftsmitglied zu einer Verhaltensveränderung zu bewegen. Schließlich ist das angeblich euer Grund für das Auferlegen von Strafen. Die Bestrafung aus Gründen der Vergeltung - um es jemandem heimzuzahlen wird nicht die Art von Gesellschaft bewirken, die ihr eurer Aussage nach zu erschaffen wünscht.

Hoch entwickelte Wesen haben beobachtet, dass aus Bestrafungen wenig gelernt wird. Sie sind zu dem Schluss gekommen, dass Konsequenzen die besseren Lehrerinnen sind.

Bestrafungen sind künstlich geschaffene Ergebnisse. Konsequenzen sind sich natürlich ereignende Resultate.

Bestrafungen werden von jemandem von außen auferlegt, der ein anderes Wertsystem hat als der, der bestraft wird. Konsequenzen werden im Innern, vom Selbst, erfahren und erlebt.

Bestrafungen sind die Entscheidungen von anderen Personen als jenen, die ein Unrecht begangen haben. Konsequenzen sind eine persönliche Erfahrung, dass etwas nicht funktioniert. Das heißt, es hat nicht zum beabsichtigten Ergebnis geführt.

Mit anderen Worten, wir lernen aus Bestrafungen wenig, weil wir sie als etwas betrachten, das uns jemand anders antut. Wir lernen bereitwilliger aus Konsequenzen, weil wir sie als etwas ansehen, das wir uns selbst antun.

GENAU.

Aber kann eine Bestrafung nicht zu einer Konsequenz führen? Ist das nicht der Punkt?

BESTRAFUNGEN SIND KÜNSTLICH herbeigeführte Ergebnisse, keine sich natürlich ereignenden Resultate. Der Versuch eine Bestrafung in eine Konsequenz umzuwandeln, indem man sie einfach so nennt, macht eine Bestrafung noch nicht zu einer Konsequenz. Nur ein völlig unreifes Wesen kann durch so einen verbalen Trick genarrt werden und das auch nicht für sehr lange.

Das hat viele von euch, die mit der Erziehung ihrer Kinder befasst sind, nicht davon abgehalten, diesen Trick anzuwenden. Und die größte Strafe, die ihr euch ausgedacht habt, ist der Liebesentzug. Ihr habt euren Nachkommen gezeigt, dass ihr ihnen eure Liebe entzieht, wenn sie sich nicht in bestimmter Weise verhalten. Ihr habt über das Gewähren und den Entzug von Liebe versucht, das Verhalten eurer Kinder zu lenken und zu bestimmen, zu beherrschen und zu formen.

Gott würde so etwas nie tun.

Ihr habt euren Kindern erzählt, dass auch ich das tue - zweifellos, um euer eigenes Handeln zu rechtfertigen. Aber ich sage dir: Wahre Liebe entzieht sich nie. Und das ist es, was voll und ganz lieben bedeutet. Es bedeutet, dass deine Liebe umfassend genug ist, um auch das größte Ausmaß an falschem Verhalten in sich aufzunehmen. Es bedeutet mehr als das. Es bedeutet, dass kein Verhalten auch nur als -falsch- oder -unrecht« bezeichnet wird.

Erich Segal hat das richtig verstanden. Er sagte, Liebe bedeutet, dass du nicht "es tut mir

Leid- zu sagen brauchst.

DAS IST KORREKT. Doch das ist ein sehr hohes Prinzip, das nur von wenigen Menschen praktiziert wird.

Die meisten Menschen können sich nicht einmal vorstellen, dass Gott es praktiziert. UND SIE HABEN Recht. Ich praktiziere es nicht.

Wie bitte?

ICH BIN ES. Was man ist, muss man nicht praktizieren, man ist es einfach. Ich bin die Liebe, die keine Bedingung, keine wie auch immer geartete Einschränkung kennt. Ich bin absolut liebend, und absolut liebend zu sein bedeutet willens zu sein, jedem reifen fühlenden Wesen die absolute Freiheit zu geben, das zu sein, zu tun und zu haben, was es möchte.

Auch dann, wenn ich weiß, dass es schlecht für es ist?

Es IST NICHT an dir, für andere zu entscheiden. Nicht einmal für unsere Kinder?

WENN SIE REIFE fühlende Wesen sind, nein. Wenn es erwachsene Kinder sind, nein. Und wenn sie noch nicht sehr erwachsen oder reif sind, dann werden sie am schnellsten zu ihrer eigenen Reife gebracht, wenn man ihnen die Freiheit einräumt, so früh wie es praktikabel ist, so viele Entscheidungen wie möglich zu treffen.

So geht die Liebe vor. Liebe lässt los. Das, was ihr Bedürfnis nennt und oft mit Liebe verwechselt, macht das Gegenteil. Bedürfnis hält fest. Auf diese Weise kannst du den Unterschied zwischen Liebe und Bedürfnis erkennen. Liebe lässt los, Bedürfnis hält fest.

Ich lasse also los, um absolut liebend zu sein?

UNTER ANDEREM, JA. Lass die Erwartungen, lass die Erfordernisse und Regeln und Vorschriften los, die du deinen geliebten Personen auferlegen möchtest. Denn sie werden nicht geliebt, wenn sie eingeschränkt werden. Nicht absolut.

Und du auch nicht. Du liebst dich selbst nicht absolut, wenn du dich selbst einschränkst, wenn du dir selbst weniger als die absolute Freiheit in jeglicher Sache einräumst.

Aber denke daran, dass eine Wahl keine Einschränkung ist. Bezeichne also deine getroffenen Entscheidungen nicht als Einschränkungen. Und gib deiner Nachkommenschaft und all deinen geliebten Personen liebevoll alle Informationen, die du deinem Gefühl nach hast, um ihnen zu helfen, gute Entscheidungen zu treffen. »Gut« wird hier definiert als die Wahl oder Entscheidung, die am wahrscheinlichsten sowohl ein spezielles gewünschtes Resultat hervorbringt wie auch das von ihnen erwünschte Ergebnis im umfassendsten Sinn: ein glückliches Leben.

Übermittle ihnen, was du darüber weißt. Biete ihnen deine Erkenntnisse und Einsichten an. Aber trachte nicht danach, einem anderen deine Idee, deine Regeln und deine Entscheidungen aufzuzwingen. Und entziehe anderen nicht deine Liebe, wenn sie andere Entscheidungen treffen, als du fällen würdest. ja, vielmehr ist es gerade dann an der Zeit, ihnen deine Liebe zu zeigen, wenn du ihre getroffene Wahl für schlecht hältst.

Das ist Mitgefühl und es gibt keine höhere Ausdrucksform. Was bedeutet es noch, absolut liebend zu sein?

ES BEDEUTET, IN jedem Augenblick absolut präsent zu sein. Voll und ganz gewährend zu sein. Absolut offen, ehrlich, transparent zu sein. Es bedeutet, ganz und gar willens zu sein, der Liebe in deinem Herzen voll und ganz Ausdruck zu geben. Absolut liebend zu sein bedeutet, absolut nackt zu sein, ohne versteckte Absicht oder ein verborgenes Motiv, ohne ein verborgenes irgendetwas.

Und du sagest, es ist Menschen - so normalen Leuten wie mir - möglich, zu einer solchen Liebe zu gelangen? Dass wir alle dazu fähig sind?

Es IST MEHR als nur dazu fähig sein. Es ist das, was ihr seid. Das ist die Natur von Wer Ihr Seid. Dass ihr sie leugnet, euch ihr verweigert, ist das Schwierigste, was ihr macht. Und ihr macht das jeden Tag. Deshalb habt ihr das Gefühl dass euer Leben so schwierig ist. Aber wenn ihr euch dazu entscheidet, aus dem Wer Ihr Wirklich Seid zu kommen, es zu sein - nämlich reine, uneingeschränkte und bedingungslose Liebe - dann wird euer Leben wieder leicht. Der ganze Aufruhr, das ganze Kämpfen verflüchtigen sich.

Dieser Friede kann in jedem Augenblick erreicht werden. Den Weg dahin könnt ihr finden, indem ihr eine einfache Frage stellt:

Was würde die Liebe jetzt tun?

Wieder einmal die magische Frage?

JA. ES IST eine wunderbare Frage, weil du immer die Antwort weißt. Sie ist wie Zauberei. Sie ist reinigend wie eine Seife. Sie nimmt die Sorge und Unruhe aus dem einander Nahe sein. Sie wäscht allen Zweifel, alle Furcht hinweg. Sie badet den Geist in der Weisheit der Seele.

Das ist gut formuliert.

Es STIMMT. WENN du diese Frage stellst, wirst du sofort wissen, was zu tun ist. Du wirst es unter allen Umständen und Bedingungen wissen. Dir wird die Antwort gegeben. Du bist die Antwort und die Tatsache , dass du diese Frage stellst, bringt diesen Teil von dir zum Vorschein.

Was, wenn man sich selbst zum Narren hält? Könnte man sich nicht zum Narren halten?

STELL KEINE WEITEREN Überlegungen an, wenn dir die Antwort sofort kommt. Wenn du weiter darüber nachdenkst, dann kann es passieren, dass du dich zum Narren hältst - und einen Narren aus dir machst. Begib dich ins Herz der Liebe, und geh bei allen deinen Entscheidungen und Beschlüssen von diesem Ort aus. Dann wirst du Frieden finden.



Namastè